

GEMEINDERATSSITZUNG		Datum: 19.4.2012 Ort: Gemeindeamt Sitzungssaal Erdgeschoß
Einberufen von: Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser Leitung: Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser		Beginn: 19.00 Uhr Protokoll: Mag. ^a Alexandra Hörtnagl
Anwesend: Bgm DI (FH) Josef Kreiser 1.VBgm Johanna Stieger 2.VBgm Erich Steffan GV Ing. Mag. Karl Neurauder GV Rosmarie Achammer GV Dr. Karl Pjeta GV Mag. Walter Draxl M.Sc. GR Mag. (FH) Peter Kaserer GR Dr. Fritz Pletzer GR Mag. Thomas Öfner GR Ing. Johann Hochrainer GR DI Peter Erlacher GR DI Rainer Schöpf GR Reinhard Winkler GR Philipp Rangger GR Robert Kaufmann GR Regina Stolze-Witting Ersatz GR Viktoria Hammer Ersatz GR Georg Kapferer		Entschuldigt: GR Ing. Johannes Prantl GR Josef Gspan jun.
3 Zuhörer sind ebenfalls anwesend. Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 19 Mitglieder; anwesend hievon sind 19; der Gemeinderat ist daher beschlussfähig.		
Tagesordnung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Bericht des Bürgermeisters 2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 28. März 2012 3. Anträge zur Geschäftsordnung bzw. Tagesordnung 4. Umwidmung von Teilflächen der Gp. 1872, 1873 und 1874 von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Wirtschaftsgebäude – Schafstall § 47 Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG) 2011 5. Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 2730/12 von derzeit Freiland in Sonderfläche „Abwasserreinigungsanlage“ § 43 Abs. 1 lit. a) TROG 2011 und Umweltprüfung nach § 65 Abs. 3 TROG 2011 6. Beratung über die zukünftigen Bepflanzungsparameter für die Wohnbepflanzung in Zirl <ol style="list-style-type: none"> a) Bepflanzungsregeln neu laut § 31 Abs. 6 TROG 2011 b) Beratung über die bisherigen Parameter wie Baumassendichte, Wandhöhen und Anzahl der Vollgeschoße für Wohnanlagen bzw. Heranziehung der 		

- neuen Parameter Nutzflächendichte
- c) Beratung über den notwendigen Erschließungsgrad (öffentliche Weganbindung und Parkplatzsituation) – Verkehrsaufschließung von Wohnbebauungen
7. Genehmigung der Budgetüberschreitungen Winterdienst und Bedeckung der Jahresüberschreitungen 2011
 8. Antrag auf Errichtung einer Bienenzucht durch Michael Bauchinger auf Parzelle 2666/1
 9. Schwimmbad – Schaffung von zwei Behindertenparkplätzen und Parkraumbewirtschaftung
 10. Evaluierung der Verkehrssituation in der Schulgasse und am Wiesenweg
 11. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum Klimabündnis
 12. Schwimmbadsanierung
 - a) Bericht und Kostenentwicklung durch den Obmannes
 - b) Beschlüsse für die Sanierung
 13. Antrag von inzingvolley zwecks Hallenanmietung für Bundesligaspiele an Samstagen
 14. Bericht Obmann Veranstaltungssaal – weitere Vorgangsweise für Saalbau
 15. Bericht Obmann ´s zenzi und Gesundheits- und Sozialsprengel
 16. Anfragen an den Gemeindevorstand und die Referenten
 17. Allfälliges, Anträge und Anfragen

Vertrauliches:

1. Änderung des Stellenplanes – Schaffung einer Lehrlingsstelle im Küchenbereich
2. Schaffung einer zusätzlichen Zulage für die Wohnbereichsleitung im ´s zenzi
3. Erhöhung des Bekleidungsentgeltes von derzeit € 110,- auf € 170,- (Erhöhung um ca. 55 %)
4. Allfälliges, Anträge und Anfragen

Behandlung der Tagesordnungspunkte – Protokoll

Bgm. DI (FH) Kreiser eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden und erklärt den Gemeinderat für beschlussfähig. Die Versammlung ist vollzählig und beschlussfähig.

Entschuldigt sind:

GR Ing. Hannes Prantl

GR Gspan Josef

Ersatz:

Ersatz GR Viktoria Hammer

Ersatz GR Georg Kapferer

Weiters begrüßt er herzlich die anwesenden Zuhörer.

1. Begrüßung und Bericht des Bürgermeisters

LÄRMSCHUTZ A12

Heute Vormittag hat eine Pressekonferenz gemeinsam mit ASFINAG GF DI Klaus Fink und Verkehrsreferent Robert Kaufmann stattgefunden: Baubeginn Juli 2012 – Fertigstellung Dezember 2012.

INNKRAFTWERK RMI der IKB

Die Kommunikation mit der Bevölkerung findet über einen runden Tisch statt. Die Planung und Probebohrung laufen. Betreffend das Grundwasser gibt es eine Studie im Sommer – anschließend konkrete Planungen und Verhandlungen. Die Beratung der Bürgermeister erfolgt durch technische Uni Innsbruck.

Fortschreibung ÖROK – Kundmachung gemäß § 63 TROG 2011

Der Beginn der Ausarbeitung Fortschreibung ist erfolgt. Es wird Informationen an Bevölkerung ergehen. Bisher gab es ca. 20 Anfragen/Anträge aus Bevölkerung.

Begehung mit der Wildbach- und Lawinerverbauung im Schloßbach

Zwei Treppenstufen sind fertiggestellt. Der Weg wird saniert. Die 3. Stufe beginnt im Herbst bzw. Frühjahr 2013 je nach Wasserführung. Die Projekte für einen Weg Schöne Aussicht und gesperrtes Steinschlaggebiet Geistbühel sind in Ausarbeitung.

VANDALISMUS

Es gibt laufend große Schäden: Fensterscheiben, Straßenlampen, Verkehrsspiegel, WC-Äuele – mehrere tausend Euro Schaden. Es entstehen Kosten je Woche über 1.000,--.
Wenig Zivilcourage – wenig Meldungen bzw. Sichtungen

Dringende Reparaturen

In der Hauptschule ist bei der Turnhalle alt das Dach undicht. Ursache ist der heurige Winter und Schnee. Kosten von ca. 60.000,-- werden anfallen. Eine Zuweisung WI-Ausschuss soll ergehen.
Die Christophorus-Brücke über Schlossbach ist nicht mehr zu sanieren. Dies ist relativ rasch zu machen, damit der Wanderweg wieder geöffnet werden kann.

Ausbauarbeit Recyclinghof – Übersiedelung

Der Recyclinghof neu ist fertig mit Anfang Mai – Übersiedelung von 9. Mai bis 14. Mai – Eröffnung am Dienstag, 15. Mai 2012.

Vertrag mit TILAK

Der Ausbau und Baubeginn Gerätsterilisation beginnt. Der Vertrag für das Grundstück ist fertig und unterschrieben und Zahlung des Grundpreises erfolgt in nächsten Wochen. Baustelle wird mit Juni 2012 begonnen. Zaunanlage bleibt als Bauzaun.

Baumaßnahmen im Zentrum

Es gibt massive Einschränkungen für Zufahrt Musikschule und Kindergarten Marktplatz. Einschränkungen für die Parksituation im Zentrum entstehen durch die Baumaßnahmen. Die Veranstaltungen am Marktplatz sind durchführbar, aber mit Baustelle in der Nachbarschaft. Weitere Baustellen können kommen. Es erfolgte bereits eine Zuweisung an den Verkehrsausschuss.

LR Tratter übergibt Scheck von € 5.000,-- und Agenda 21 Urkunde

Der Ortsleitbild-Prozess wird gelobt und Jugendprojekt gefördert. LR Mag. Johannes Tratter war in Zirl und hat an die Jugendlichen den Scheck von € 5.000,- überreicht.

Pflegegeld des Landes – erhöhte Zuweisung von € 53.000,--

Die Verwendung ist gebunden. Die Rückzahlung des Darlehens kann dadurch beschleunigt gemacht werden.

Bauamt – Personal

Mit 2.4.2012 hat der Techniker Ing. David Grissmann im Bauamt/Technik begonnen. Er arbeitet im Hochbau wie z.B. Dachsanierung HS und Schulung für Energieberatung.

Betriebsansiedlung im Gewerbepark Europastraße

Es erfolgt eine Ansiedelung von zwei Kleinbetrieben im nördlichen Bereich (ca. 15 Arbeitsplätze). Ein Transport und eine Baufirma werden den ersten Grundkauf tätigen.

Sanierung Schwimmbad

Die Finanzierung durch Finanzverwaltung mit DL mit 2,92 % Zinssatz Fix.

2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 28. März 2012

GV Mag. Draxl bitte darum seine Anmerkung im vertraulichen Teil machen zu können.

3. Anträge zur Geschäftsordnung bzw. Tagesordnung

Keine Anträge.

4. Umwidmung von Teilflächen der Gp. 1872, 1873 und 1874 von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Wirtschaftsgebäude – Schafstall § 47 Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG) 2011

Bgm. Kreiser informiert über die Umwidmung von Teilflächen der Gp. 1872, 1873 und 1874 von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Wirtschaftsgebäude – Schafstall nach § 47 TROG 2011.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl hat in seiner Sitzung vom 19.4.2012 zu Tagesordnungspunkt 4 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V. mit § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, beschlossen den von DI Bernd Egg ausgearbeiteten Entwurf FÄ/056/03/2012 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Zirl im Bereich der Grundstücke 1872, 1873 und 1874 (zum Teil) KG Zirl durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung im Bereich der Grundstücke 1872, 1873 und 1874 KG Zirl von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Wirtschaftsgebäude – Schafstall § 47 Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG) 2011 vor.

Gleichzeitig wurde gemäß § 113 Abs. 3 i.V. mit § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Die Umwidmung wird mit 18 : 1 Stimme beschlossen.

5. Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 2730/12 von derzeit Freiland in Sonderfläche „Abwasserreinigungsanlage“ § 43 Abs. 1 lit. a) TROG 2011 und Umweltprüfung nach § 65 Abs. 3 TROG 2011

GR DI Schöpf berichtet aus dem Ausschuss, dass die aufsichtsbehördliche Bewilligung versagt wurde da die Umweltprüfung noch gefehlt hat und es sich um ein Natura 2000-Gebiet handelt. Es wurden 3 Varianten geprüft.

GR Stolze-Witting fragt nach, ob durch den Umwelterklärungsbericht jetzt das Umweltprüfungsverfahren gestartet werden kann.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass mit dem ehemaligen Landesrat Switak, dem Leiter der Abteilung Raumordnung Dr. Hollmann, ihm selbst und Bgm. Häusler besprochen wurde, dass durch den Mangel (Fehlen des Umweltprüfungsverfahrens) die aufsichtsbehördliche Genehmigung versagt wurde. Das Verfahren ist abgeschlossen und man wartet nur mehr auf den Beschluss der Marktgemeinde Zirl.

GV Dr. Pjeta meint, dass er das Vorgehen des Landes eigenartig findet. Er fragt nach, ob eine Wirtschaftlichkeitsprüfung gemacht wurde. Er ist dafür, dass man gegen den CO₂-Ausstoß etwas machen müsste. Die Vorgangsweise ist für ihn unverständlich.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass das an der Umweltabteilung der Bezirkshauptmannschaft liegt. Beim Abwasserverband Zirl steht die Gemeinde dahinter und profitieren die Gemeinden auch. Landesrat Mag. Tratter unterstützt dieses Vorhaben sehr, damit die Gemeinden und ihre Bürger dadurch profitieren können.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl hat in seiner Sitzung vom 19.4.2012 zu Tagesordnungspunkt 5 gemäß § 43 Abs. 1 lit. a) TROG 2011, unter Berücksichtigung von § 65 Abs. 3 TROG 2011 i.V. mit § 5 Tiroler Umweltprüfungsgesetz – TUP beschlossen den von DI Bernd Egg ausgearbeiteten Entwurf FÄ/036/02/2012 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Zirl im Bereich des Grundstückes 2730/12 KG Zirl (zur Gänze) durch sechs Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf FÄ/036/02/2012 sieht eine Widmungsänderung im Bereich des Grundstückes 2730/12 von derzeit Freiland in Sonderfläche „Abwasserreinigungsanlage“ gemäß § 43 Abs. 1 lit a) TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wurde gemäß § 113 Abs. 3 i.V. mit § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Die Umwidmung wird einstimmig beschlossen.

6. Beratung über die zukünftigen Bepflanzungsparameter für die Wohnbebauung in Zirl
a) Bepflanzungsregeln neu laut § 31 Abs. 6 TROG 2011

Bgm. DI (FH) Kreiser meint, dass dies ist schon ein kleiner Vorgriff auf die Arbeitssitzung der Fortschreibung am 3.5.2012 ist.

GR DI Schöpf informiert aus dem Ausschuss über die derzeit gültigen Parameter beraten wurde.

Parameter:

- Baumassendichte maximal 2,1
- Wandhöhe maximal 7,50 m nord- bzw. bergseitig und 9,00 m süd- bzw. talseitig
- Anzahl der Vollgeschoße maximal 2 plus ausgebautes Dachgeschoß

Diese Diskussion ist entstanden, da es einen konkreten Antrag gab. Der Ausschuss meinte nun, dass man dies im GR diskutieren möchte um die Richtung vorzugeben. Der Raumplaner war der Meinung, dass man staffeln sollte. In den Ortsrandgebieten kann die Dichte reduziert werden. Man könnte einen diesen jetzigen Rahmen verlassen. Mit dem TROG § 31 Abs. 6 TROG 2011 hat man die Möglichkeit Bepflanzungsregeln zu machen und damit einiges zu regeln. Es gäbe erst durch die Raumordnungsnovelle diese Möglichkeit.

GV Mag. Draxl meint, dass man bisher recht gut mit der Regelung gefahren ist. Die jeweiligen Ausnahmen wurden immer wieder diskutiert und dann bewilligt. Die Gemeinde Zirl sollte nicht übergebührend wachsen, wir brauchen ein moderates Wachstum. Zum konkreten Projekt meint er, dass bei bisherigen Projekten ruhig eine höhere Dichte gemacht werden könnte.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass nicht mehr die Masse von Bepflanzungsplänen gemacht werden sollte, dies ist auch die Meinung der Raumordnungsabteilung im Landhaus.

GR Dr. Pletzer meint, dass das Thema sensibel anzugehen ist. Es gehört von Grund auf vorbereitet. Es fehlen ihm noch einige Parameter und Informationen. Dies sollte dann eine Gesamtentwicklung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte sein. Eine von Innen- nach Außenbebauung gehört im Ausschuss und in der fachlichen Beratung noch besser aufbereitet. Unser Raumplaner ist hier gefordert.

GR Stolze-Witting meint, dass dies zwar ein Anlassfall ist, aber eigentlich ist hier eine längere Planung notwendig.

GR Rangger erwähnt, dass der Ausschuss eine Meinung des Gemeinderates hören möchte. Diese Chance aus dem neuen ÖROK könnte genutzt werden. Im Ortskern könnte man eine höhere Bepflanzungsdichte zulassen. Es könnte als Anreiz empfunden werden. Mit der Wegerschließung haben wir zwar dann ein

Problem und wie sollte die weitere Vorgangsweise funktionieren. Die Wegerschließung sollte im Vorhinein geklärt sein, bevor man bauen lässt.

VBgm. Steffan meint, dass in der Vergangenheit dies im Einzelfall beschlossen wurde. Ein Modell könnte angefertigt werden, damit es vorstellbar wird, vor allem mit den Umliegern.

GR DI Schöpf meint, dass das Instrument „Baubauungsregeln“ des TROG 2011 sehr gut ist. Wenn man sich das Gebiet anschaut und mit dem Instrument könnte man dies leisten.

Bgm. DI (FH) Kreiser erwähnt, dass die jeweilige Erschließung in der Vergangenheit nicht optimal gelöst wurde. Am Anger wurde dies sogar in neuerer Zeit gemacht, also innerhalb der letzten 10 Jahre. Die Bebauungspläne als solche sollten unbedingt funktionieren, aber die notwendige Verkehrserschließung ist nicht ausreichend.

GR Stolze-Witting meint, dass dies ein Punkt für die entsprechenden Gremien ist. Wie z.B. die Stellplatzverordnung, diese müsste nun ausführlich in den entsprechenden Gremien besprochen werden.

GV Mag. Draxl würde sich eine Arbeitssitzung wünschen. Mit unserem Raumplaner DI Egg und anderen Fachleuten. Heute Beschlüsse zu fassen ist eine ganz schwierige Situation.

Bgm. DI (FH) Kreiser erwähnt, dass die Richtung diskutiert werden sollte, damit die Ausschussmitglieder nicht in die falsche Richtung beraten.

Kenntnisnahme:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass in der nächsten Arbeitssitzung dieser Punkt bearbeitet wird.

b) Beratung über die bisherigen Parameter wie Baumassendichte, Wandhöhen und Anzahl der Vollgeschoße für Wohnanlagen bzw. Heranziehung der neuen Parameter Nutzflächendichte

c) Beratung über den notwendigen Erschließungsgrad (öffentliche Weganbindung und Parkplatzsituation) – Verkehrsaufschließung von Wohnbebauungen

7. Genehmigung der Budgetüberschreitungen Winterdienst und Bedeckung der Jahresüberschreitungen 2011

GV Mag. Neurauder informiert, dass der Winterdienst schwer gefordert war. Der Überschuss vom letzten Jahr sollte für die Überschreitung verwendet werden.

GR Stolze-Witting fragt nach, ob die ganzen Überschreitungen nicht in den Überprüfungsausschuss gelangen sollten.

GV Dr. Pjeta meint, dass in den nächsten 14 Tagen ein Ausschuss gemacht wird.

Beschluss:

Die Überschreitungen für den Winterdienst sollen genehmigt werden und die Bedeckung aus den Jahresüberschreitungen 2011 genommen werden.

Dies wird einstimmig beschlossen

8. Antrag auf Errichtung einer Bienenzucht durch Michael Bauchinger auf Parzelle 2666/1

GV Mag. Neurauder informiert, dass Herr Michael Bauchinger auf der Parzelle 2666/1 - auf einem Waldgrundstück - ein Bienenhaus errichten möchte. Die Bienenstöcke hätten ein Ausmaß von 4 m x 1,50 m und 2,20 m hoch. Die Parzelle befindet sich unterhalb der Geistbühelkapelle. Der Bienenzuchtverein befürwortet dieses Vorhaben und auch der Waldaufseher wäre damit einverstanden. Man sollte einen

Vertrag auf 10 Jahre abschließen und mit planlicher Darstellung fixieren. Der Mindestpachtzins sollte € 50,- pro Jahr. Dies ist ein Wald, wo es keine Wald- und Streunutzungsrechte gibt.

GV Achammer informiert, dass Herr Bauchinger die Stelle dem Waldhüter genau gezeigt hat.

Beschluss:

Der Vertrag mit Herrn Michael Bauchinger soll, wie vom Ausschuss für Wirtschaft vorgeschlagen, abgeschlossen werden. Dem Antrag von Herrn Bauchinger auf Errichtung einer Bienenzucht auf der Parzelle 2666/1 sollt unter nachfolgenden Auflagen stattgegeben werden:

- **Vertrag auf 10 Jahre befristet**
- **Aufwandsentschädigung von € 50,- pro Jahr**
- **Planliche Darstellung des genauen Aufstellungsortes**
- **Verpflichtung, die Anlage nach Ablauf des Pachtvertrages auf eigene Kosten wieder zu entfernen.**

Dies wird einstimmig beschlossen

9. Schwimmbad – Schaffung von zwei Behindertenparkplätzen und Parkraumbewirtschaftung

GR Kaufmann informiert, dass die Schwimmbadsanierung planmäßig läuft. Insgesamt sollten im Eingangsbereich 2 Behindertenparkplätze verordnet werden. Derzeit sind keine Behindertenparkplätze vorhanden. Platziert werden sollte dies links vom Eingangsbereich also in der Nähe des Schwimmbadeinganges. Die Parkraumbewirtschaftung sollte ebenfalls eingeführt werden. der Parkautomat könnte so ähnlich aussehen, wie auf den Schitourenparkplätzen. Also die Tarife für 1 Stunde um 0,50 Cent. Die Regelung könnte vom ÖWD überwacht werden. Der Ausschuss ist der Meinung, dass dies Sinn machen würde. Weiters sollten zusätzliche Abstellflächen für Fahrräder geschaffen werden. Wenn man alleine ca. 20 % der Autos wegbekommt, dann ist die Situation entschärft.

GR Mag. Öffner meint, dass 0,50 pro Stunde nicht gerade wenig ist, dann würde also der ganze Tag, das sind 8 Stunden € 4,- kosten.

GV Mag. Draxl meint, dass sich die Schwimmbadsanierung schön entwickelt. Auch der Eingangsbereich mit dem Vorplatz hat sich schön entwickelt. Die Errichtung von Behindertenparkplatz ist die richtige Idee. Die Parkraumbewirtschaftung ist grundsätzlich sehr gut. Jedoch sollte keine Obergrenze geschaffen werden – also nur Halbtages- oder Tagestarife. Ganz abzocken sollte man die Besucher nicht.

VBgm. Steffan spricht sich für einen Tarif mit 3 Stunden um € 2,- aus. Über die 3 Stunden sollte man € 3,- verlangen.

GR Rangger meint, dass € 4,- sehr günstig ist. Auf jedem Wanderparkplatz zahlt man € 6,- oder € 7,-. Er meint, dass auch nur 2 Preise gemacht werden sollten.

GV Achammer erwähnt, dass es schon ein bisschen etwas kosten sollte.

GR Mag. Öffner meint, dass man auch € 1,- im Restaurant rückvergütet könnte.

GR Stolze-Witting fragt nach den Einnahmen, ob diese zweckgebunden verwenden werden sollten.

Beschluss:

Im Bereich des Schwimmbadeinganges sollen zwei Behindertenparkplätze verordnet werden. Dies wird einstimmig beschlossen

Es soll eine kostenpflichtige Parkraumbewirtschaftung für die ausgewiesenen Parkplätze im Bereich des Schwimmbades verordnet werden.

Dies wird einstimmig beschlossen

**Es soll zwei Tarife-Arten geben, einen Halbtages- und einen Ganztagestarif. Für die Halbtageskarte (höchstens 4 Stunden) soll € 2,- verlangt werden und für den ganzen Tag sollen € 4,- verlangt werden.
Dies wird einstimmig beschlossen**

10. Evaluierung der Verkehrssituation in der Schulgasse und am Wiesenweg

GR Kaufmann informiert, dass vom Büro Hirschhuber nochmals die bereits erfolgten Maßnahmen angeschaut werden sollte. Es hat zwei Begehungen gegeben. Es gibt inzwischen eine gewisse Akzeptanz der Maßnahmen. Am Krippenweg Richtung Schulgasse bleiben die Pkw stehen und die Kinder stehen auf der Straße. Ein Vorschlag vom Büro Hirschhuber ist, dass am Krippenweg Richtung Schulgasse ein Zebrastreifen gemacht werden sollte. Der Kreuzungsbereich soll schmaler gemacht werden und das Parken damit nicht mehr attraktiv erscheinen. Im Bereich südlich der Volksschule ist die Situation folgende, der Gehweg wechselt hier. Die meisten Maßnahmen haben Erfolg gehabt, absolut befriedigend ist es nicht. Heuer ist das sicherlich nicht mehr umsetzbar.

Bgm. DI (FH) Kreiser meint, dass aus seiner Sicht die Maßnahmen ein wenig gegriffen haben. Die Polizei kann nur 1x in der Woche kontrollieren. Funktionieren kann dies nur mit scharfer Überwachung. Jeden Tag müsste jemand hingestellt werden.

VBgm. Steffan meint, dass die Situation Richtung Süden immer noch sehr schwierig ist, das Gatter ist nach wie vor offen. Mit dem 1. Schritt stehen die Kinder in der Straße. Das Gatter muss immer zu sein. Die Container würden vorne hinaus gehören.

GR Stolze-Witting meint, dass sobald das Fambozi benützbar ist, wird sich die Situation noch mehr zuspitzen. Dann werden wir auch bauliche Maßnahmen machen müssen.

GR Dr. Pletzer fragt nach, wie weit man auf die Eltern einwirken kann.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass die Direktorin immer wieder die Eltern auf diese schwierige Situation hinweist.

Ersatz GR Kapferer meint, dass es nicht nur die Eltern betrifft. Es sind auch die Kinder das Problem. Die Kinder greifen auf das fahrende Rad eines vorbeifahrenden Traktors mit den Händen. Die Verkehrserziehung sollte vermehrt gemacht werden.

GR Rangger meint, dass an die Schüler Info-Material verteilt werden müsste. Es gehört ein erhöhtes Bewusstsein geschaffen.

VBgm. Steffan meint, dass genug Verkehrserziehung gemacht wird. Gegen die Unvernunft gibt es keine Verkehrserziehung. Es könnten wieder Schülerlotsen gemacht werden. Es gibt sicherlich den einen oder anderen Pensionisten. Vielleicht auch bei der Bergwacht. Dies sollte man am Schuljahresbeginn machen.

GV Mag. Draxl ist der Meinung, dass immer wurde mit sanften Maßnahmen versucht werden sollte, dies zu machen. Dass man absperrt, zusperrt, massiv überwacht und straft. Wir müssen jetzt Maßnahmen setzen, sonst funktioniert es nicht.

Beschluss:

Es ergeht der Auftrag an den Verkehrsausschuss ein Gespräch mit Bgm. DI (FH) Kreiser, dem Verkehrsreferent und der Direktorin zu initiieren. Dabei sollten verschärfte Maßnahmen angesprochen werden.

Die Vorgangsweise wird einstimmig beschlossen.

11. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum Klimabündnis

GR Dr. Pletzer informiert aus dem Ausschuss, dass ein Beitritt zum Klimabündnis Tirol betrieben werden sollte. Die Referentin vom Klimabündnis war im Umweltausschuss und hat über die Aktivitäten informiert.

Das Klimabündnis (54 Gemeinden sind Mitglieder) bietet Serviceleistungen und Informationen für die Gemeinde und die Bevölkerung. Es herrscht ein reger Austausch der Gemeinden über Klimainteressen in der Landesregierung und im Bund und auf Europa-Ebene. Der Kostenfaktor hat sich deutlich reduziert zu den vorigen Jahren. Die Kosten belaufen sich auf € 1.514,- pro Jahr mit adäquater Gegenleistung. Das e5-Team könnten die Agenden übernehmen. Die Marktgemeinde Zirl könnte als 55. Gemeinde in Tirol beitreten und die Aufgaben dem e5-Team übergeben. Es ist ein gutes Ergänzungskonzept und gerade diese Vernetzung sollte in einer Hand sein. Die Überschneidungen sind nicht so groß, denn das Klimabündnis geht stark in Richtung Information usw. und das e5-Team geht mehr in Energie.

VBgm. Steffan war der Meinung, dass wir schon lange dabei sind.

GV Mag. Neurauder fragt sich, dass man dann auch unbedingt die jeweiligen Aktivitäten durchführen sollte. Er meint, dass die Bereitschaft von der Gemeinde da sein muss, dass man vom Kopf her das will.

GR Stolze-Witting meint, dass sich der Gemeinderat verpflichtet den Co2-Ausstoß in allen Belangen zu reduzieren. Mit entsprechenden Maßnahmen wie Fahrradwettbewerb usw. sollte man sich aktiv an den Prozessen und Aktivitäten beteiligen.

Ersatz GR Hammer meint, dass erst wenn solche Aktivitäten jährlich stattfindet geht es in das Bewusstsein über.

Beschluss:

Wie vom Ausschuss empfohlen soll dem Klimabündnis beigetreten werden. die jährlichen Kosten dafür betragen € 1.514,25. Das e5-Team übernimmt die Agenden. Der Beitritt wird einstimmig beschlossen.

12. Schwimmbadsanierung

a) Bericht und Kostenentwicklung durch den Obmannes

VBgm. Steffan berichtet, dass die Sanierung zügig voranschreitet. Mit 27.4.12 ist laut Martin Plattner die Sanierung abgeschlossen. Am 3.5.2012 um 18 Uhr wäre die letzte Begehung des Sportausschusses geplant. Die Kosten entwickeln sich prächtig. Kaum eine Überschreitung, wenn dann eine minimale Überschreitung. Die Bepflasterung hätte ursprünglich € 35.000,- mehr gekostet. Es hat nun nur um € 12.000,- mehr gekostet. Beim Planschbecken darf die Plastikrutsche nicht mehr aufgestellt werden. eine neue Rutsche würde ca. € 7.350,- für eine Kleinkinderrutsche mit Elefant kosten. Es wird einen neuen Prüfbefund vom TÜV geben, dann wird auch noch einige mehr kosten.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass am 12.5.2012 um 9 Uhr das Schwimmbad eröffnet wird. Jeder ist herzlich eingeladen, es ergeht noch gesondert eine Einladung an alle Gemeinderäte.

b) Beschlüsse für die Sanierung

Keine Beschlüsse

13. Antrag von inzingvolley zwecks Hallenanmietung für Bundesligaspiele an Samstagen

VBgm. Steffan berichtet, dass die Bundesligaspiele an Samstagen für inzingvolley in der SPZ-Turnhalle stattfinden könnten. Der Verein will die Halle anmieten. Es trainieren viele Zirlener mit den Inzingern. Genau geht es um 15 Heimspiele beginnend ab Herbst. Unter der Woche sollte ein Abendtermin gefunden werden, wo sie trainieren können. Der neu gegründete Volleyballclub Zirl mit dem Obmann Rangger Bernhard wäre verantwortlich für den Schlüssel samt Reinigung. Der Volleyballclub Zirl zahlt nichts, weil sie ja reinigen. An Samstagen wo Inzing nicht spielt, zahlen sie ganz normal. Inzing ist bereit 90,- zahlen. Mit dem Verein „inzingvolley“ sollte eine Nutzungsvereinbarung gemacht werden.

VBgm. Stieger fragt nach, wie viele Personen werden bei den Spielen erwartet. Nach ihrer Information ist diese Halle nicht geeignet für derartige Veranstaltungen. Sie ist feuerpolizeilich anscheinend nicht genehmigt.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass 240 Personen baupolizeilich genehmigt sind - laut BM Walter Würtenberger.

VBgm. Steffan informiert, dass 50 Personen höchstens anwesend wären.

GV Mag. Draxl meint, dass die Reinigung tatsächlich über die Zirler veranlasst wird und auch gemacht wird.

Beschluss:

Mit der vorgeschlagenen Regelung laut Ausschuss soll dem Verein „inzingvolley“ die Hallenanmietung zugesagt werden. Die „inzingvolley“ zahlen pro Samstag-Termin € 90,-. An Samstagen, an denen „inzingvolley“ seine Heimspiele absolviert und der VC Zirl die Reinigung übernimmt, werden die Hallenkosten erlassen. An jenen Tagen, wo der VC Zirl alleine die Halle benützt, ist der festgelegte Betrag zu zahlen. Reinigung und Schlüsseldienst übernimmt der VC Zirl. Die Erstellung einer Nutzungsvereinbarung für beide Vereine wird vorgeschlagen. Dies wird einstimmig beschlossen.

14. Bericht Obmann Veranstaltungssaal – weitere Vorgangsweise für Saalbau

Ersatz GR Hammer informiert, dass StB Rauch beim letzten Ausschusstermin anwesend war. Er wird Eingabe beim Finanzamt Innsbruck machen, ob man einen Teil doch lukrieren könnte. Die Raiffeisenbank war mit einem Consulter anwesend, der ein Generalübernehmermodell präsentierte. Die Raiffeisenimmobilien würden dabei alles abwickeln. Es gäbe eine Fixpreisgarantie. Es gibt hier 2 vorgeschlagene Finanzierungsmodelle – einmal auf Kreditbasis oder ein Leasingmodell. Ein Baurechtsmodell würde der Ausschuss gerne noch anschauen.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass die weiteren Arbeiten von StB Rauch bereits geklärt ist. Es braucht keine weiteren Eingaben mehr. Diese mögliche Schonfrist bringt uns nichts. Die Wohnungseigentum (kurz WE) bietet zwei Varianten an. LR Mag. Tratter und HRⁱⁿ Mag. Salcher wurden vorinformiert über das Projekt, wie viel Bedarfszuweisung wird bekommen ist noch nicht klar.

GR Dr. Pletzer fragt nach der Nachnutzung des Geschäftslokals. Die Nachnutzung muss vorher geklärt sein. Parallel muss dies weiterberaten werden.

Ersatz GR Hammer informiert, dass dies vom Ausschuss weiter beraten wird.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass betreffend der Nutzung der geplanten Räumlichkeit zwei Maklerangebote dem Ausschuss zugewiesen werden.

GV Mag. Draxl meint, dass die geplanten und berechneten Entwicklungen im Netz zur Verfügung gestellt werden sollten.

15. Bericht Obmann ´s zenzi und Gesundheits- und Sozialsprengel

GR Mag. Öfner berichtet, dass eine neue Personalvertretung an der ersten Sitzung teilgenommen hat. die Tagespflege hat Maßnahmen gestartet mit einigen interessanten Vortragsthemen. Die Belegung der Tagespflege hat sich bis jetzt nicht gebessert. Eine Mieterversammlung des Betreibbaren Wohnen hat stattgefunden. Die Betriebskosten waren dabei ein Thema. Eine Adaptierung der Räume war ebenso Thema, was würde es kosten. Denn der Bedarf an einer Kleinwohnung wäre vorhanden.

16. Anfragen an den Gemeindevorstand und die Referenten

Keine Wortmeldungen

17. Allfälliges, Anträge und Anfragen

VBgm. Steffan informiert, dass er laufend wegen Bolzplatz und Jugendzentrum kontaktiert wird. Der Bolzplatz wird sehr gut genützt, täglich ab 14 Uhr ist reger Betrieb. Das Jugendzentrum wird ebenfalls sehr gut angenommen - zwischen 30 – 50 – 60 Jugendliche täglich. Ein Tag in der Woche könnte für die Anrainer ein Ruhetag sein. Er schlägt vor den Sonntag als Ruhetag zu nützen. Es ist täglich schon relativ laut. Die Anrainer sollten an einem Tag in der Woche Ruhe haben.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert über den Bericht vom Jugendzentrum, dass mehr Jugendliche kommen als früher. Der Umbau mit einem Netz ist sehr gut gelungen. Im Torbereich soll ein weiteres Netz montiert werden, damit die Bälle nicht darüber fliegen. Eine Gesprächsbasis zwischen Jugendlichen, Anrainer und Gemeinden sollte gemacht werden.

VBgm. Stieger meint, dass grundsätzlich das Jugendzentrum – als eigenständiger Verein – am Sonntag kaum geschlossen werden kann. Gerade am Sonntag, der ein sehr spannungsreicher Tag ist. Es sind ihrem Wissen nach sogar bis zu 100 Jugendliche dort.

Ersatz GR Hammer meint auch, dass gerade der Sonntag für die Aufsicht der Jugendliche wichtig erscheint. Wie kann ich die Jugendlichen besser beaufsichtigen bzw. besser kanalisieren.

GV Mag. Draxl meint, dass die jeweiligen Nachbarn von Einrichtungen am Sonntag eine Ruhe haben wollen. Bei zukünftigen Standorten soll an den Rand gebaut werden.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass er massive Beschwerden von den Anrainern beim Spielplatz Äuele bekommen hat, dieser ist am Rand der Gemeinde.

GR Rangger meint, dass wir einen Verein in Zirl haben, der auf ein gut ausgebildetes Person Acht gibt. Wo es ein pädagogisches Konzept gibt. Kein Alkohol und ein Rauchverbot – auf dies wird strikt geachtet.

Ersatz GR Hammer meint, dass die Toleranz sind massiv gesunken. Unter dem Tag ist alles zulässig über die Stunden am Abend kann man sehr wohl diskutieren. Überall gibt es Anrainer, außer man ist in der Industriezone. Es sollte für alle handhabbar sein.

VBgm. Steffan meint, dass dieser Vorschlag der Schließung am Sonntag nur ein Zugeständnis für die Anrainer sein sollte. Der Sonntag bietet sich an. Es ist momentan einfach sehr viel für die Anrainer.

Bgm. DI (FH) Kreiser meint, dass mit den Betroffenen gesprochen werden sollte. Sowohl mit den Verantwortlichen des Jugendzentrum als auch mit den Anrainern.

GR Dr. Pletzer meint, dass die Verantwortlichen mit den zwei betroffenen Ausschüssen (Sport und Kultur) Gespräche führen sollten.

GR DI Erlacher fragt nach dem Kinderspielplatz am Freiongweg, gibt es hier auch Beschwerden.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass es am Freiongweg und in der Sonnenstraße keine Beschwerden gibt.

VBgm. Steffan informiert, dass die Schüler vorgestern das rechte Innufer gereinigt haben. Es sollten Müllkübel aufgestellt werden.

Bgm. DI (FH) Kreiser meint, dass bei neu aufgestellten Müllkübeln der Reinigungsaufwand enorm wäre. Es können nicht alle 20 Meter Müllkübel aufgestellt werden.

GV Dr. Pjeta meint, dass sie im Freiland aufgestellt werden sollten, dort wo die Leute spazieren gehen. Der zunehmende Vandalismus ist eine andere Sache.

VBgm. Stieger meint, dass sich bei dieser Müllkübel-Diskussion alles leicht redet. Jeder Müllkübel muss mindestens alle 48 Stunden ausgeräumt werden. Rund um`s Dorf stehen mehr wie genug Müllkübel.

GR Mag. Öfner informiert, dass diese Ausgabe des „Schaufenster“ zum Teil nicht korrekt ist. Es sollte eine Qualitätsverbesserung gemacht werden.

GV Dr. Pjeta erwähnt das Straßenbauprojekt Franz-Plattner-Straße Mitte. Es gab anscheinend eine Vorstellung am 23.3.2012 und im Ausschuss wurde darüber geredet. Einige Anrainer haben keine Einladung dazu bekommen. Diese Vorgangsweise ist nicht korrekt. Die Familie Peer ist eindeutig in der Franz-Plattner-Straße wohnhaft. Auch Stefan Witting wurde nicht eingeladen.

GR Kaufmann erklärt, dass es eine Projektvorstellung im Entwurf-Stadium war.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass wir auf die Vollständigkeit der Information achten werden.

GR Stolze-Witting meint, dass die Abfallverordnung im Internet auf dem Kopf steht. Dies sollte geändert werden

Ersatz GR Kapferer fragt nach dem Brunnen.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass der Auftrag erteilt worden ist an Steinmetz Binder. Wir haben schon urgiert. Bisher wurde nur das Wasser eingeschaltet, auf Nachfragen wegen dem angrenzenden Friedhof.

Ersatz GR Kapferer fragt nach, ob es Studien gibt, wie sich das Grundwasser für das RMI entwickelt.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass Probebohrungen erfolgen. Die Firma Isar-Consult macht die Auswertung der Auswirkungen.

GV Mag. Draxl sieht den Gewerbebereich kritisch. Er findet es wichtig darüber informiert zu sein, wie es sich auswirkt auf die Gemeinde. Das Grundwasser steigt und wir haben dann ein Problem.

GV Achammer meint, dass in der Kalvarienbergstraße die Löcher ausgebessert werden sollten.

VBgm. Stieger informiert über den Arbeitsbericht der Bibliothek Zirl. Die Zirler Bibliothek wird in einem ungeheuren Maß angenommen. Sie ist bei den Spitzenreitern der Bibliotheken. Ist eine wesentliche und wichtige Einrichtung für Zirl.

Bgm. DI (FH) Kreiser meint, dass dies lobend erwähnen werden sollte.

Bgm. DI (FH) Kreiser informiert, dass die TÜV-Gutachten für die Spielplätze eingelangt sind.

Ende: 21:54 Uhr

Bgm DI (FH) Josef Kreiser

Schriftführer: Mag.^a Alexandra Hörtnagl

1. VBgm Johanna Stieger

2. VBgm Erich Steffan